

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
ÄGYPTEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO
SEPTEMBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Kairo

Wirtschaftsdelegierter
Mag.(FH) Martin Woller
AußenwirtschaftsCenter Kairo
T +20 2 2736 1150
E kairo@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/eg

HEAD OFFICE:
Mag. Gerrit Hengstler
T +43 (0)5 90 900 4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_aw
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Ägypten (1. Halbjahr 2018)

- Ende der Talsohle in Sachen Wirtschaft in Ägypten?
- Probleme im Zahlungsverkehr nach wie vor möglich
- Reform der Subventionen, Einführung neuer Mehrwertsteuer etc. sollen langfristig die Wirtschaft auf gesunde Beine stellen
- Megaprojekte sollen Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze sichern
- Österreichische Exporte nach Exportrekord 2016 und zweit höchstem Exportvolumen 2017 im ersten Halbjahr 2018 stark rückläufig

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	316,8	269,1	194,5	230,0
Bruttoinlandsprodukt/Kopf (ppp) in US-Dollar ²	11.328	11.708	11.869	12.465
Bevölkerung in Mio. ³	89,0	91,0	95,2	97,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	4,4	4,3	4,2	5,4
Inflationsrate in % ⁵	10,4	13,8	29,5	16,1
Arbeitslosenrate in % ⁶	12,8	12,5	11,8	10,7
Wechselkurs – Ägyptisches Pfund (EGP) zu Euro ⁷	8,56	11,14**	20,15	21,34
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	23,3	23,6	27,1	27,5
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	59,2	57,1	57,3	60,0

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸

Rang 44 (2017)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung Vorjahr in %	zum 2018 1 Halbjahr
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	261,4	-7,9	101,1 (-28,5)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	44,9	-4,4	28,3 (+30,4)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	48	-22,6	
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	123	98,4	

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹	EUR 8 Mio.
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹²	k.A
Direktinvestitionen aus EG in Ö ¹³	k.A
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus EG ¹⁴	k.A

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

49 Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit ** 2016: 8,6 bis zur EGP Freigabe am 3.11; 17,6 nach der EGP Freigabe

⁸ Quelle Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle Österreichische Nationalbank

2018* Schätzungen / Prognose

- **1. Wirtschaftslage**

In Ägypten tut sich was, trotz bzw. infolge beträchtlicher wirtschaftlicher Herausforderungen: Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP), IWF-Hilfskredit, Reform der Subventionen, Einführung neuer Mehrwertsteuer, weitere Erdgasfunde, neues Investitionsgesetz, etc.

Ende der Talsohle

Glaubt man der medialen Berichterstattung so steht es um die Wirtschaft in Ägypten hervorragend. Die umfangreichen Reformen der letzten Zeit zeigen positive Wirkung. Durch verringerte Importe sowie leicht steigende Exporte konnte das Handelsbilanzdefizit wie gewünscht gesenkt werden. Ausländische Direktinvestitionen steigen stetig seit 2013/14 und auch bei den Tourismuseinnahmen scheint eine nachhaltige Trendumkehr erreicht (1 HJ 2018: 5 Mio. Touristen; USD 4.8 Mrd. Umsatz; 2017: 8,3 Mio. Touristen; USD 7,6 Mrd. Umsatz). Unter anderem durch Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP), Anleihen und diverse Hilfskredite sind die Devisenreserven auf einen Rekordwert (USD 44,4 Mrd. per Ende August) angestiegen. Im Wirtschafts- und Finanzjahr (Juli bis Juni) 2017/2018 stiegen die Rück-Überweisungen von Auslandsägyptern (Remittances) um +21% auf USD 26,5 Mrd. und mit einem **BIP Wachstum von 5,4%** soll der höchste Wert in 10 Jahren erreicht worden sein. Das Wirtschaftswachstum wird unter anderem durch staatliche Großprojekte im Energie- und Immobiliensektor befeuert. Im November 2017 erreichte der non-Öl PMI erstmals seit 25 Monaten wieder einen positiven Wert (50,7). Auch im April (50,1) und Juli (50,3) und August (50,5) war der PMI positiv.

weiterhin Probleme im Zahlungsverkehr

Eine **Lockerung des Devisenkontrollregimes** (Aufhebung des Plafonds für Hartwährungsüberweisungen) sollte nicht nur dieses Business Klima weiter verbessern, sondern dient auch als Indikator für die Einschätzung der wirtschaftlichen und finanziellen Situation durch die Regierung und die Zentralbank. Ägypten steht jedoch weiterhin vor einer Reihe makroökonomischer Herausforderungen, dies wirkt sich nach wie vor auf den Zahlungsverkehr aus. Obgleich Medien und Banken die Verfügbarkeit von Hartwährung bestätigen, beobachtet das AußenwirtschaftsCenter Kairo weiterhin **Probleme im Zahlungsverkehr Ägyptens mit österreichischen Firmen** und empfiehlt österreichischen Unternehmen seit langem, auf gesicherte Zahlungsformen, insbesondere bestätigte Akkreditive, zu bestehen. Zusätzlich muss Ihre Importfirma über eine erneuerte Importlizenz verfügen, da die Regierung derzeit daran arbeitet kleinere Importeure vom Importgeschäft fernzuhalten. Somit erzielt die Regierung eine strengere Kontrolle über die einzuführende Ware nach Ägypten.

herausforderndes Umfeld zeigt Wirkung

Die Exportzahlen spiegeln die oben beschriebene positive Wirtschaftslage nicht wieder. Nach einem Exportrekord 2016 und zweit höchstem Exportvolumen 2017 sind die österreichischen **Exporte nach Ägypten** im ersten Halbjahr 2018 um 28,5% **gefallen**. Da laut Eurostat auch die großen EU Exporteure Deutschland (-44%), Italien (-27%) und Frankreich (-38%) starke Einbußen bei den Exporten verzeichneten, führt dies für die Gesamt-EU28 zu einem Minus von 18%. Es liegt die Vermutung nahe, dass durch die Abwertung des EGP die Waren aus der EU zu hochpreisig sind. Es bleibt zu hoffen, dass mit der Stärkung der ägyptischen Wirtschaft die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten wieder steigt.

Österreichische Firmen reüssierten bisher im herausfordernden Umfeld absolut fantastisch, die österreichischen Exporte nach Ägypten nahmen 2015 und 2016 jeweils ca. 20% zu. 2017 konnte trotz einem Minus von 7,9% das zweithöchste Exportvolumen erreicht werden. Positiv zu vermerken sind auch

die **Änderungen in der österreichischen Deckungspolitik** der Österreichische Kontrollbank AG (OeKB).

Übrigens, laut einer kleinen **CEO Umfrage** von EFG Hermes vom Jänner sprechen über 90% der befragten Top Manager von einem verbesserten ägyptischen Business Klima 2017 und 80% der befragten erwarten, dass sich das **Business Klima 2018 nochmals verbessern wird!** Laut einer etwas umfangreicheren **CEO Umfrage** von Enterprise liegen die Werte bei 63% für 2017 und 83% für 2018. Gerne informieren wir Sie über Ihre nächste Chance zur **voll organisierten Partner Suche vor Ort.**

Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP)

Am 3.11.2016 trat die lange erwartete und viel diskutierte **Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP)** in Kraft. Die Zentralbank nahm eine Korrektur (Abwertung) auf USD 1 ist EGP 13 vor. Nachdem zwischenzeitlich am Parallelmarkt bereits über EGP 18 für den USD bezahlt werden mussten, wird sich in nächster Zeit zeigen, ob dadurch der Parallelmarkt (bisher ja) und der weitere Verfall des ägyptischen Pfundes auf diesem Parallelmarkt entsprechend gestoppt werden kann.

Die Währung kann sich nun in beide Richtungen entwickeln, da Marktkräfte (Angebot und Nachfrage) den Kurs entscheiden sollen. Nach einer weiteren Abwertung auf knapp EGP 18 für den USD, kam es danach (Fixzusage des IWF Hilfskredites) zu einer Stärkung des EGP. Seither ist eine volatile Entwicklung die neue Normalität geworden. Die Abwertung reflektiert jedenfalls den tatsächlichen Wert des EGP besser und kann, wenn richtig gemacht, dem Parallelmarkt seine Daseinsberechtigung entziehen. Seit der Abwertung sind erste Finanzinvestoren zurückgekehrt und haben die ägyptische Börse entsprechend beflügelt. Von November 2016 bis April 2017 sollen nicht weniger als USD 17 Mrd. in das ägyptische Bankwesen geflossen sein. Die Abwertung führt aber auch zu massivem Inflationsdruck. Die Inflation erreichte ca. 30%. Manche Waren haben sich sogar 100% verteuert.

Auf Grund der politisch und wirtschaftlich angespannten Lage im Land fehlt es der ägyptischen Exportindustrie weiterhin an Schwung. Die Exportzahlen stiegen zwar 2017 auf USD 27,1 Mrd., konnten aber die Erwartungen abermals nicht erfüllen. Ein erschwertes Importprozedere und eine verminderte Freigabe von Hartwährung führten zu einer Stabilisierung der Importe, wodurch auch das Handelsbilanzdefizit bei ca. USD 30 Mrd. stabil blieb.

Spannendes Umfeld

Ägypten befindet sich nach wie vor in einer spannenden Phase. Die letzten Jahre mit Revolutionen, Machtwechsel, Wahlen und Herausforderungen im Sicherheitsbereich haben deutliche Spuren im Wirtschaftsleben hinterlassen.

Ägypten braucht eine stabile Wirtschaft. Ein rasantes Bevölkerungswachstum stellt das bevölkerungsreichste Land im Nahen und Mittleren Osten sowie der Nummer drei in Afrika vor große Herausforderungen. Das 95 Mio. Land erhält jährlich zwischen zwei und nach manchen Schätzungen sogar drei Mio. neue Einwohner dazu und es gibt Prognosen wonach Ägypten 2065 160 Mio. Einwohner aufweisen wird. 69% davon sind momentan unter 35 Jahre alt, was demographische Herausforderungen mit sich bringt.

Rasantes Wachstum der Bevölkerung bedingt hohes Wirtschaftswachstum

Um der bestehenden Arbeitslosigkeit (offiziell ca. 12% sowie ca. 30% Jugendarbeitslosigkeit, inoffiziell und insgesamt bei etwa 20 bis 25%) Herr zu werden und künftig genug Arbeitsplätze zu generieren, braucht das Land ein BIP Wachstum von ca. 6%. 2012-2014 wurde dieses Ziel mit einem Wert von ca. 2,2% beunruhigend unterschritten Auch 2015 - 2017 konnte das Ziel nicht erreicht werden. Die Regierung ging davon aus, dass mit dem Wirtschafts- und

Finanzjahr (Juli bis Juni) 2015/2016 bzw. 2016/2017 die 5% Marke geknackt wird (was nicht erreicht wurde). 2017/2018 konnte die 5% Grenze endlich überschritten werden (5,4%) und 2018/19 hofft man, dass ein Wachstum von 6% verzeichnet werden kann.

Wirtschaft viel größer als am Papier sichtbar

All die BIP Zahlen müssen den **nicht unerheblichen Stellenwert der Schattenwirtschaft** in Betracht ziehen. Laut dem Premierminister entspricht die Schattenwirtschaft EGP 1,8 Billionen (d.s. ca. USD 102 Mrd.), eine nicht unerhebliche Wirtschaftskraft bei einem offiziellen BIP von EGP 3,4 Billion (d.s. ca. USD 194 Mrd. 2017). Dieser Sektor agiert meist dynamischer und wird laut Schätzungen sogar auf USD 395 Mrd. geschätzt. Die Bedeutung der Schattenwirtschaft verdeutlicht auch die Aussage von Ahmed Ragab, CEO of Baraka Group: "What you see is only 25 per cent of the economy. 75 per cent is unseen. The country is very solid when it comes to cash reserves. People have the money to spend if you sell them the right thing."

Ägypten hat eigentlich gute Voraussetzungen

Ägypten, die „Mutter der Welt“, hat per se gute Voraussetzungen um im globalen Wettbewerb zu bestehen. Als **Tor nach Afrika und in den Nahen Osten** können durch Handelsabkommen ca. 1,6 Mrd. Verbraucher erreicht werden, und dies innerhalb von vier Flugstunden von den meisten europäischen Städten entfernt. Außerdem verfügt Ägypten über eine verhältnismäßig gut diversifizierte Wirtschaft, was bei der Absorbierung von externen wie internen Schocks hilft. Ziel der Regierung ist es, den Beitrag des Privatsektors zum BIP von derzeit 60% auf 65% bis 2020 zu erhöhen.

Hoher Stellenwert des Militärs auch in Wirtschaft sichtbar

Nicht zu unterschätzen ist die Rolle des Militärs in Ägypten, auch im wirtschaftlichen Umfeld. **Die traditionell starke Verflechtung des Militärs in sämtlichen ägyptischen Strukturen zeichnet laut Schätzungen für bis zu 45% des BIPs verantwortlich**, auch wenn es dazu aus Gründen der Geheimhaltung keine offiziellen/verlässlichen Zahlen gibt (Präsident Sisi spricht von knapp 2%). Das Militär ist in sämtlichen Infrastrukturbereichen ebenso tätig wie beispielsweise beim Abfüllen von Wasser oder der Produktion von Pasta und neuerdings beim Import von Babymilchpulver.

Zur Finanzierung des Handelsbilanzdefizites und des damit einhergehenden Hartwährungsengpasses sind die Überweisungen der Migranten, Tourismuseinnahmen, ausländischen Investitionen sowie die Einnahmen aus dem Suezkanal von großer Bedeutung. Getragen soll das hohe Wirtschaftswachstum außerdem von vielen Megaprojekten werden.

Remittances wichtig für Bevölkerung und Konsum

Ca. USD 20 Mrd. werden jährlich von ägyptischen Migranten überwiesen. Nach Rückgängen in den Jahren der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise (weniger Arbeit für ägyptische Migranten, vor allem in den Golfstaaten) sind die Zahlen in den letzten Jahren wieder angestiegen. Diese Remittances (Rücküberweisungen) sind für die Bevölkerung (und den Konsum) unverzichtbar, halfen jedoch nicht dem offiziellen Bankwesen beim Hartwährungsproblem, da es dieses Geld bis zur Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP) nur zu ca. 10% in das offizielle ägyptische Bankwesen schaffte. 2014 wurden sogar USD 22 Mrd. überwiesen. 2015 sank der Wert auf ca. USD 19,7 Mrd. und 2016 auf USD 16,2 Mrd. Gesamt sollen ca. 3,4 Millionen Ägypten im Ausland tätig sein. Der fallende Ölpreis und die einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen in den Golf Staaten und Saudi-Arabien trafen hierbei auch Ägypten da schätzungsweise 2 Millionen Ägypter in der Region tätig sind. Auch die Libyen Krise spielt weiterhin eine Rolle, da bis zu 2 Millionen Ägypter zu Höchstzeiten alleine in Libyen tätig waren. Diese Zahl ist seit Sommer 2014 stark zurückgegangen. Seit der Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP) im November 2016 wachsen die

Remittances stetig. Im Wirtschafts- und Finanzjahr (Juli bis Juni) 2017/2018 stiegen die **Rücküberweisungen von Auslandsägyptern um +21% auf USD 26,5 Mrd.**

Talsole beim Tourismus durchschritten

Der Tourismus hat vor der Revolution 2011 ca. 11% des BIPs ausgemacht, 11,5% der Arbeitsplätze gestellt und 19,3% der Hartwährung gebracht. Die Unruhejahre haben dem Tourismus stark zugesetzt. Kamen 2010 14,7 Mio. Touristen und sorgten für Einnahmen von USD 15,5 Mrd., fiel dieser Wert 2013 auf 9,5 Mio. Touristen und USD 5,9 Mrd. und 2014 gab es nur leichte Zugewinne auf 9,9 Mio. Touristen (davon ein Drittel aus Russland) und USD 7,5 Mrd. Einnahmen. Durch weitere Attacken terroristischer Gruppierungen am Sinai litt die Tourismusindustrie weiter, so dass 2015 9,3 Mio. Touristen das Land besuchten und Einnahmen von ca. USD 6,1 Mrd. brachten. 2016 soll mit 4,5 Mio. Touristen und geschätzten Einnahmen von lediglich USD 3,4 Mrd. nun endlich die Talsole erreicht worden sein. Das Ziel für 2017 von 8 Mio. Touristen und Einnahmen von USD 6 Mrd. wurde erreicht (8,3 Mio. Touristen; USD 7,6 Mrd. Umsatz) und auch 2018 sieht es gut aus (1 HJ 2018: 5 Mio. Touristen; USD 4.8 Mrd. Umsatz).

Investitionen sollen die Wirtschaft retten

Da der Tourismus nicht wunschgemäß für Einnahmen und Wachstum sorgt, sollen die ausländischen Direktinvestitionen schnelle Abhilfe leisten und das Wachstum möglich machen. **Ausländische Investitionen steigen seit dem Wirtschafts- und Finanzjahr 2013/2014 auch kontinuierlich an.** Laut dem Investitionsminister war das Ziel im Wirtschafts- und Finanzjahr 2016/2017 ausländische Direktinvestitionen im Wert von USD 10 Mrd. anzulocken, was knapp nicht erreicht (USD 8,7 Mrd.) erreicht wurde. Dies war bereits Ziel für das Jahr 2015/2016, wurde jedoch mit USD 6,8 Mrd. deutlich unterschritten. 2014/2015 und 2013/2014 war der Wert bei USD 6,3 Mrd. und USD 4,1 Mrd. respektive. Vor der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/2008 konnte das Land USD 13,2 Mrd. verzeichnen. Zur Förderung der ausländischen Investitionen werden Investorenkonferenzen abgehalten und eine Vielzahl von Megaprojekten potentiellen Investoren präsentiert. Nicht alle Projekte konnten den angekündigten straffen Zeitplan bisher einhalten. Ausländische Investitionen gehen ca. zur Hälfte in den Energie Bereich (Öl und Gas). Wichtig sind außerdem Investitionen aus dem arabischen Raum (GCC, KSA) welche einen starken Fokus auf Real Estate haben. Nennenswert ist jedenfalls, dass laut der britischen Botschaft Großbritannien alleine für USD 5,4 Mrd. an ausländischen Investments im Fiskaljahr 2014/2015 verantwortlich zeichne und insgesamt in den letzten 5 Jahren USD 25 Mrd. investiert worden seien. Auch im ersten Halbjahr des Fiskaljahres 2016/2017 soll Großbritannien, das sich selbst als Investor #1 in Ägypten sieht, Investitionen in der Höhe von USD 2,9 Mrd. getätigt haben.

Wieder neues Investitionsgesetz

Laut Regierungsplänen soll das **FDI Volumen 2020 auf USD 15 Mrd. ansteigen** und somit wieder dem Wert von 2006/2007 entsprechen. Abermals helfen soll ein **neues Investitionsgesetz** in Ägypten. Administrative Reformen, neue Investitionsanreize, garantierte Repatriierung von Gewinnen und spezielle Regelungen für Investitionen in Free Zones sind wichtige Neuerungen. Wie üblich wird vieles auf die tatsächliche Implementierung ankommen.

Mehr Steuereinnahmen sollen helfen

Auch Steuereinnahmen sollen Ihren Teil auf der Einnahmenseite vermehrt beitragen. Nicht weniger als EGP 604 Mrd. werden im Fiskaljahr 2017/18 (für 2015/16 waren EGP 422 Mrd. geplant, jedoch nicht erreicht) erwartet. Dies soll durch bessere Effizienz bei der Eintreibung sowie der im August 2016 neu eingeführten Mehrwertsteuer (VAT) erzielt werden. Die Erwartung in Sachen Steuereinnahmen waren bisher immer etwas übertrieben.

Suezkanal ist konstanter und wichtiger Devisenbringer

Wichtig sind natürlich auch die Einnahmen des Suezkanals. 2014 wurde mit Einnahmen von USD ca. 5,45 Mrd. (2013 – USD 5,1 Mrd.) ein neuer Höchstwert erzielt. Dem nicht genug rechnet die Regierung aber mit Einnahmen von USD 13,2 Mrd. im Jahr 2023. Die beinahe Verdreifachung der Einnahmen soll mit einer Verdopplung der Schiffe (49 Schiffe auf 97 Schiffe pro Tag) erzielt werden. Die Kapazitätserweiterung ist seit der Eröffnung der Erweiterung des Suezkanals am 6.8.2015 sichergestellt, abzuwarten bleibt, ob der globale Handel entsprechend wachsen wird und den erhöhten Schiffsverkehr und die einhergehenden Einnahmen Wirklichkeit werden lassen. Die Ernüchterung kam 2015 mit Einnahmen von USD 5,2 Mrd. Erklärbar ist diese Reduktion (-5,3%) durch die Verrechnungsart. Die Gebühren für den Suez Kanal werden in Special Drawing Rights (SDR) berechnet. Die SDR Währungen (USD, CNY, EUR, GBP) haben im Verhältnis zum USD an Wert verloren (-7,9%). Somit ist das Wachstum 2015 (Verkehrsaufkommen (+3,7% auf 998,7 Mio. Tonnen Netto Beladung, +2% auf 17483 Schiffe), +3% Umsatz in EGP, +2,7% Umsatz in SDR) in USD nicht sichtbar. **Die Einnahmen 2016 mit USD 5 Mrd. und 2017 mit USD 5,3 Mrd. sind abermals hinter den Erwartungen geblieben.**

Devisenreserven mittlerweile auf gutem Niveau

Ein großes Problem gab es im Bereich der Devisenreserven. Standen diese 2011 vor der Revolution noch bei USD 36 Mrd., entsprachen sie per Ende August 2016 lediglich nur noch knapp dem Importvolumen von 3 Monaten (USD 16,5 Mrd.). Verantwortlich dafür war das große Handelsbilanzdefizit hervorgerufen durch nach wie vor zu geringe Exporte und einem zu hohen Niveau von Importen, sowie der Wegfall des Tourismus und ausländischen Investitionen. Ägypten ist mittlerweile Nettoimporteuer von Naturgas, was nicht nur Devisen kostet, sondern durch den einhergehenden Energieengpass auch die Industrie bei der Produktion und somit beim Export belastet. Importe sind essentiell für Ägypten und laut Schätzungen der Weltbank werden ca. 24% des BIP für importierte Waren und Dienstleistungen ausgegeben. Das Problem mit den sinkenden Devisenreserven wurde immer wieder durch Hilfszahlungen aus den Golfländern gelindert. Per Ende Juli 2017 sind die Reserven u.a. durch IWF Hilfskredit etc. auf USD 36 Mrd. angewachsen und stehen somit erstmals wieder auf dem Vor-Revolution-Niveau (Ende August durch Anleihen etc. – USD 44,4 Mrd.).

Reformen bei Subventionen waren guter Start

Subventionen und Sozialleistungen machten und machen Ausgabenseitig einen großen Teil aus. Dies obwohl seit dem Amtsantritt von Präsident Sisi hier schnell mutige Reformschritte (substantielle Reduzierung historischer Preissubventionen (Einsparung von etwa 40%); Anhebung der Elektrizitätspreise (Auslaufen der Subventionen in 5 Jahren); eine geschickte Umstellung der Brotsubventionen verhinderte zusätzliche Spannungen in einem bereits sensiblen politischen Umfeld; Anhebung der Preise für Zigaretten um 50%) unternommen worden sind.

Diesen ersten positiven Schritten ist in weitere Folge wenig gefolgt. Bekanntermaßen stoßen Kürzungen von Subventionen und Gehältern, welche ca. 75% des Budgets ausmachen, auf viel Gegenwehr. Im Sommer 2016 wurden Kürzungen bei Strom-Subventionen als Teil langfristiger Sparmaßnahmen in Ägypten gestartet. Im Durchschnitt kommen rückwirkend seit Juli auf ägyptische Haushalte Preissteigerungen von 35 % zu. Bisher machten die Subventionen für Strom 60 % aller Subventionen in Ägypten aus und waren für 25% der staatlichen Gesamtausgaben verantwortlich. Eine weitere Reformwelle gab es im Juli 2017 in den Bereichen Energie, Strom und Wasser. **2022 (ursprünglich bis 2019 geplant) sollen die Strom-Subventionen auslaufen.** Durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Zigaretten kam es im November

2017 zu einer weiteren Anhebung der Zigarettenpreise. Durch die Abwertung des EGP und den einhergehenden Auswirkungen auf die Bevölkerung ist jedoch mit einem Anstieg der Lebensmittelsubventionen zu rechnen. Im Budget 2017/18 sind Ausgaben von EGP 62,5 Mrd. vorgesehen, ein massiver Anstieg im Vergleich zum Budgetjahr 2016/17 (EGP 49,5 Mrd.). Ca. 70 Mio. Ägypter (von ca. 93 Mio.) beziehen subventionierte Lebensmittel.

Somit blieb das Budgetdefizit im Wirtschafts- und Finanzjahr 2015/2016 mit etwa 12,1% des BIP (2014/2015 11,5%) klar über dem budgetierten Wert von 8,9%. Im Zuge der Einsparungsmaßnahmen (Ende der Benzinsubventionen bis Mitte 2019 und der Stromsubventionen bis Mitte 2021) erwartet man für die Folgejahre eine Reduzierung auf unter 10% Defizit. Im Wirtschafts- und Finanzjahr 2016/2017 konnte das Budgetdefizit auf 10,9% gesenkt werden. Für das Wirtschafts- und Finanzjahr 2017/2018 ist eine weitere Reduktion des Budgetdefizits auf 9,7% geplant.

EU als wichtigster Handelspartner

Die EU blieb auch 2017 Ägyptens wichtigster Handelspartner. 1/3 des ägyptischen Außenhandels werden mit der EU abgewickelt. Die ägyptischen Bezüge aus der EU fielen um 3,9% auf knapp unter EUR 20 Mrd. Die ägyptischen Lieferungen in die EU stiegen um beachtliche 21% auf nunmehr EUR 8,1 Mrd. Der europäische Handelsbilanzüberschuss ist nach wie vor bei ca. EUR 12 Mrd., was von ägyptischer Seite stark kritisiert wird obgleich die EU über einen Investitionsstand von EUR 41,7 Mrd. (2015) verfügt.

Verstärkte Kooperation mit Russland, China und Afrika

Da manche der Investitionen und Projekte aus dem Westen nicht immer mit dem gewünschten Tempo bzw. der gewünschten Größe kommen, hat Präsident Sisi seine Beziehungen zu Russland und China stark intensiviert und beide Länder haben eine Vielzahl von Investitionen (u.a. in der Suezkanalzone) und Projekte (auch militärisch) zugesagt.

Des Weiteren sorgt das Inkrafttreten des afrikanischen Freihandelsabkommens (TFTA) für einen umfassenderen Handel unter 26 afrikanischen Staaten mit über 600 Mio. Einwohnern. Die ägyptische Exportindustrie soll in diesen Ländern große Erfolge erzielen, da ägyptische Konsumwaren dort besonders gefragt sind.

• 2. Besondere Entwicklungen

Hilfe aus dem IWF

Auch **aus dem Westen kommt wieder vermehrt Geld**. Der Internationale Währungsfond (IWF) hat sich mit der ägyptischen Regierung sowie der ägyptischen Zentralbank auf die Auszahlung von Finanzhilfen in Höhe von insgesamt USD 12 Mrd. geeinigt. Die Summe soll über einen Zeitraum von drei Jahren fließen. Die erste Tranchen Zahlung über USD 2,75 Mrd. erfolgte im November 2016. Voraussetzung für den IWF Kredit war das Memorandum of Economic and Financial Policies (MEFP), ein wirtschaftliches Reformprogramm für die nächsten Jahre. Neben den Zahlungen durch den IWF soll Ägypten auch Unterstützung durch die Weltbank in Höhe von USD 3 Mrd. sowie durch die afrikanische Entwicklungsbank in Höhe von USD 1,5 Mrd. erhalten. Darüber hinaus soll zusätzlich zum IWF-Kredit Kapital auf bilateralem Weg lukriert werden, sodass mindestens USD 21 Mrd. schlussendlich nach Ägypten fließen. Damit soll der jährliche Finanzierungsbedarf von ca. USD 10 Mrd. zumindest kurzfristig gedeckt werden. Um die dringend benötigten Hilfen zu erhalten, legte die ägyptische Regierung dem Parlament einen umfassenden ökonomischen Reformplan vor. **Entsprechend schwillt die Auslandsverschuldung an.**

Megaprojekte sollen Wirtschaft ankurbeln

Die **ägyptische Regierung setzt in zunehmendem Maße auf „Megaprojekte“**, d.h. auf oftmals **prestigeträchtige und umfassende Bauvorhaben** über einen längeren Zeitraum. Die entstehenden Großbauprojekte sind über ganz Ägypten verteilt und lassen sich auch sektoral nicht eingrenzen. Dem Ausbau des Suez Canals – seines Zeichens Objekt nationalen Stolzes – soll die Entwicklung der gesamten Region rund um den Kanal folgen. Landgewinnungsprojekte in Oberägypten sollen Industrie, Landwirtschaft und Tourismus fördern und den betroffenen Regionen einen Aufschwung ermöglichen. Rund um den Flughafen ist eine Airport City mit einer zentralen Frachtanlage geplant. Herzstück unter den Megaprojekten ist aber wohl die neue Hauptstadt, die zwischen Kairo und Suez entstehen soll. In Phase 1 sollen auf 168 km² ein Regierungsviertel für 18 Ministerien, ein Diplomatenviertel, einen Central/Capital Business District (CBD), 8 Wohnviertel und diverse „Investment Bereiche“ entstehen. Details gibt es gerne im Branchenprofil [Bau und Infrastruktur \(Megaprojekte\)](#).

Erneute Engagements ausländischer und lokaler Energieunternehmen

Trotz weiterhin bestehender Außenstände gegenüber ausländischen Erdölgesellschaften (ursprünglich USD 6,3 Mrd., Ende Oktober 2015 USD 2,7 Mrd.; Ende September 2016 USD 3,6 Mrd.; Ende 2017 USD 2,3 Mrd.) reaktivierten diese wieder ihre Engagements vor Ort. Im August 2015 wurde vom italienischen Energiekonzern Eni **das größte Erdgasfeld im Mittelmeer vor der Küste Ägyptens** entdeckt. Die Vorkommen könnten den landesweiten Bedarf für ein Jahrzehnt decken oder auch eine zu entstehende Petrochemie befeuern. Das Vorkommen befindet sich in ägyptischen Hoheitsgewässern und dürfte bis zu 850 Mrd. Kubikmeter Gas (entspricht ca. 5,5 Mrd. barrels of oil equivalent (boe)) enthalten. Ende 2017 ist die Produktion gestartet und 2019 sollen laut Egyptian General Petroleum Corporation (EGPC) bereits 2,7 Mrd. Kubikfuß Gas täglich produziert werden. Dies stellt einen erheblichen Produktionszuwachs dar, da bis 2017 ca. 4,5 Mrd. Kubikfuß ägyptenweit produziert wurden. Die momentane Produktion deckt den Landesbedarf (ca. 6 Mrd. Kubikfuß) nicht ab. Für Eni ist Ägypten das wichtigste Land bzgl. Investitionen in den nächsten 2 Jahren und in den nächsten 5 Jahren sollen USD 10 Mrd. investiert werden. Für Konkurrent und Partner BP (hat 10% von Zohr gekauft) ist Ägypten 2016 und 2017 ebenfalls Investitionsland Nummer 1.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exporte unter Druck

Die österreichischen **Exporte nach Ägypten** sind im ersten Halbjahr 2018 um 28,5% **gefallen**. Da laut Eurostat auch die großen EU Exporteure Deutschland (-44%), Italien (-27%) und Frankreich (-38%) starke Einbußen bei den Exporten verzeichneten, führt dies für die Gesamt-EU28 zu einem Minus von 18%. Es liegt die Vermutung nahe, dass durch die Abwertung des EGP die Waren aus der EU zu hochpreisig sind. Es bleibt zu hoffen, dass mit der der Stärkung der ägyptischen Wirtschaft die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten wieder steigt.

Exportrekord 2016 nicht ganz erreicht

Österreichs Exporte nach Ägypten sind zu einem Großteil Lieferungen für die Industrie. Trotzdem führt das rigide Importregime gepaart mit dem Preisdruck, welches leider im Falle von Österreich, ebenso wie bei den EU28 Gesamt-Exporten (-3,9%; von den großen Exporteuren sind nur Deutschland, Frankreich und Belgien im Plus) vermehrt Wirkung zeigt, zu einem Exportrückgang um 7,9% auf EUR 261 Mio. was jedoch noch immer das zweithöchste österreichische Exportvolumen nach Ägypten darstellt. 2016 stiegen die Exporte um fast 20% auf EUR 283,6 Mio., was einem Exportrekord entsprach!

Hauptexportgüter sind elektrische Maschinen und Waren (EUR 49,9 Mio.). Maschinen, Apparate und mechan. Geräte (EUR 46,7 Mio.), Waren aus Eisen und Stahl (EUR 28,0 Mio., vor allem Rohre), pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 25,7 Mio.) und Papier und Pappe (EUR 16,6 Mio.).

Österreichische Importe rückläufig

Die österreichischen Importe aus Ägypten verringerten sich 2017 abermals, diesmal um 4,4% auf EUR 44,9 Mio. Hauptverantwortlich zeichnen hier Rückgänge beim Rohöl (-100% da Ägypten sämtliche Energieressourcen selbst braucht). Hauptimportprodukte sind nunmehr Früchte, Gemüse und Natürliche Calciumphosphate. 2016 war der Rückgang sogar 16,2%. 2014 wurden noch Waren im Wert von EUR 92,4 Mio. importiert. Im ersten Halbjahr 2018 importierte Österreich Waren um EUR 28,3 Mio., was einem Plus von 30,4% entspricht. Dies ist sicherlich auf die bessere Wettbewerbsfähigkeit der ägyptischen Produkte (Stichwort Abwertung EGP) zurückzuführen.

Chancen

Wir freuen uns immer über **Erfolgsmeldungen** um Ägypten auch im rechten Licht erstrahlen lassen zu können. Wir gratulieren ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG zur **Eröffnung der neuen Produktionsniederlassung**, Schlüsselbauer Technology GmbH & Co KG zur **Unterzeichnung eines neuen Kooperationsabkommens** und **ONG-IT GmbH** die eine **neue Zusammenarbeit** mit der ägyptischen Firma iMitigate startet. Der Erstkontakt fand im Rahmen der Teilnahme an der Wirtschaftsmission im Mai 2017 statt. Durch diese neue Zusammenarbeit ist bereits eine MOU Unterzeichnung am 24.7.2017 mit den ägyptischen Firmen iMitigate und IBC Egypt hervorgegangen. Erklärtes Ziel; eine forcierte Marktbearbeitung! Außerdem gratulieren wir **SML Maschinen-gesellschaft mbH** zur Lieferung von 4 Glättwerksanlagen zur Herstellung von PP, PS Tiefziehfolien (Dezember 2016-Mai 2018) sowie **EMCO GmbH** zur Lieferung von 28 CNC Dreh- und Fräsmaschinen zu Ausbildungszwecken für 14 Schulen.

Bei Lösung der Finanzierungsfragen für Projekte bleibt Ägypten ein großer Markt in der Nähe Europas mit massivem Bedarf und Nachholbedarf von Konsum- und Verbrauchsgütern bis zu Infrastrukturprojekten, insbesondere im Bereich Wasser und Energie inkl. erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umwelt-technologie etc.

Zur Erkundung **österreichischer Liefermöglichkeiten** veranstaltet das AußenwirtschaftsCenter Kairo ständig Veranstaltungen: siehe <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Veranstaltungen-zu-Aegypten.html>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

